Ergebnisse der Haushaltsbefragung zur Umgestaltung am Lausitzer Platz

Dr. Julia Jarass & Shari Merzoug
Institut für Verkehrsforschung
Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt
Unterstützt vom DLR SchoolLab

Um die urbane Aufenthaltsqualität zu erhöhen, öffentliche Räume für die Stadtbewohner:innen zu schaffen und eine gesundheitsfördernde Fortbewegung zu ermöglichen, wird der Lausitzer Platz zur Fußgängerzone umgestaltet. Die Transformation des öffentlichen Raums wurde mithilfe einer quantitativen Haushaltsbefragung begleitet.

In den angrenzenden Blöcken wurden 1.540 Haushalte gebeten, an der schriftlichen Haushaltsbefragung teilzunehmen. Es haben 193 Personen teilgenommen, sodass sich eine Rücklaufquote von 13% ergibt. Dies ist für eine schriftliche Befragung ein zu erwartendes bis gutes Ergebnis.

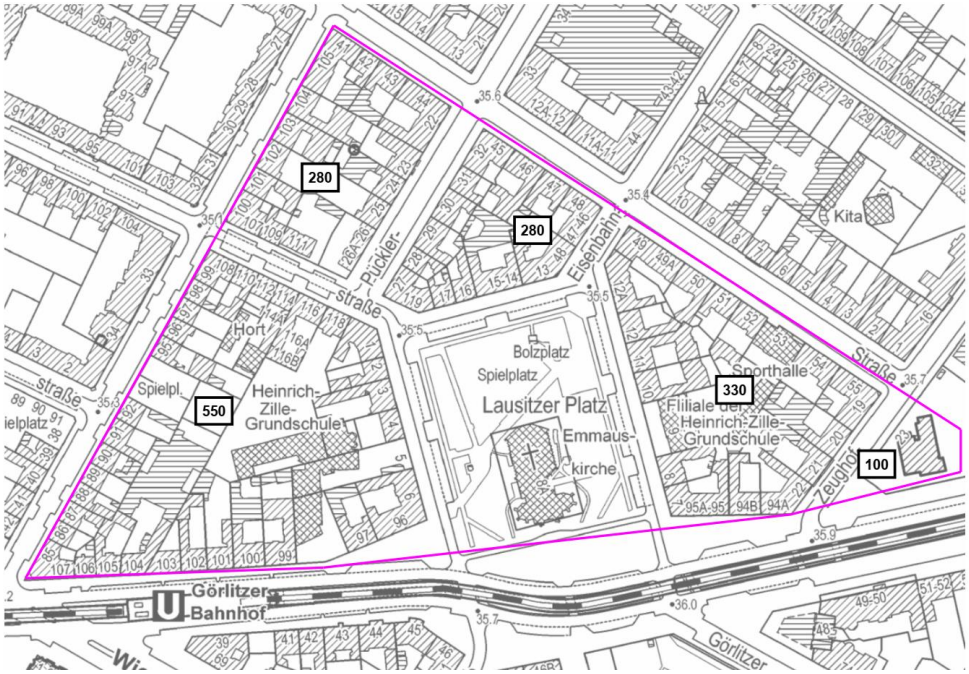

Abbildung 1: Untersuchungsgebiet der Haushaltsbefragung zur Umgestaltung am Lausitzer Platz (Quelle: SGA Friedrichshain-Kreuzberg 2020)

Steckbrief der Teilnehmenden

Anhand der soziodemographischen Daten zeigt sich, dass sich die Befragten insbesondere aus Ein- und Zweipersonen-Haushalten zusammensetzen und über hohe Bildungsabschlüsse verfügen. Die Altersgruppe der 50 bis 64-Jährigen ist im Vergleich zur Grundgesamtheit des statistischen Planungsraums ‚Lausitzer Platz' deutlich überrepräsentiert (20% der im Planungsraum Lausitzer Platz

lebenden Bevölkerung ist 50 bis 64 Jahre alt, wohingegen 39% der Befragten in dieser Altersgruppe zu finden sind). 59% der Teilnehmenden haben angegeben, dass sie keinen begrünten Hof oder Garten haben, sodass wohnungsnahe Freiräume hier von besonderer Bedeutung sind.

Etwas mehr als die Hälfte (54%) der Befragten hat mindestens einen Pkw im Haushalt. Im Vergleich zum Durchschnitt der Haushalte, die in der inneren Stadt von Berlin (das entspricht etwa dem Berliner S-Bahnring) leben, liegt die Pkw-Besitzquote damit geringfügig höher, denn hier verfügt weniger als die Hälfte der Haushalte über einen Pkw (Quelle: SrV 2013[1]). Das tägliche Mobilitätsverhalten der Befragten in erster Linie durch das Zufußgehen und Radfahren geprägt.

Meinung zur Umgestaltung des Lausitzer Platzes

Bei der Frage, wie die Meinung zur Umgestaltung des Lausitzer Platzes ausfällt, haben 56% eine positive und 11% eine neutrale Einstellung genannt. Gleichzeitig sehen 28% der Befragten den temporären Stadtplatz negativ und 5% haben sich (noch) keine Meinung gebildet (Abbildung 2). Ist mindestens ein Pkw im Haushalt verfügbar, fällt die Meinung zur Umgestaltung weniger positiv aus als bei den Haushalten ohne eigenen Pkw. So befürworten 80% der Befragten, die keinen eigenen Pkw haben, die Umgestaltung. Bei denjenigen mit eigenem Pkw im Haushalt sehen 35% die Umgestaltung positiv. Somit zeigt sich hier ein deutlicher Unterschied, gleichzeitig wird deutlich, dass mehr als die Hälfte der Befragten mit Pkw im Haushalt die Umgestaltung positiv bzw. neutral sieht.

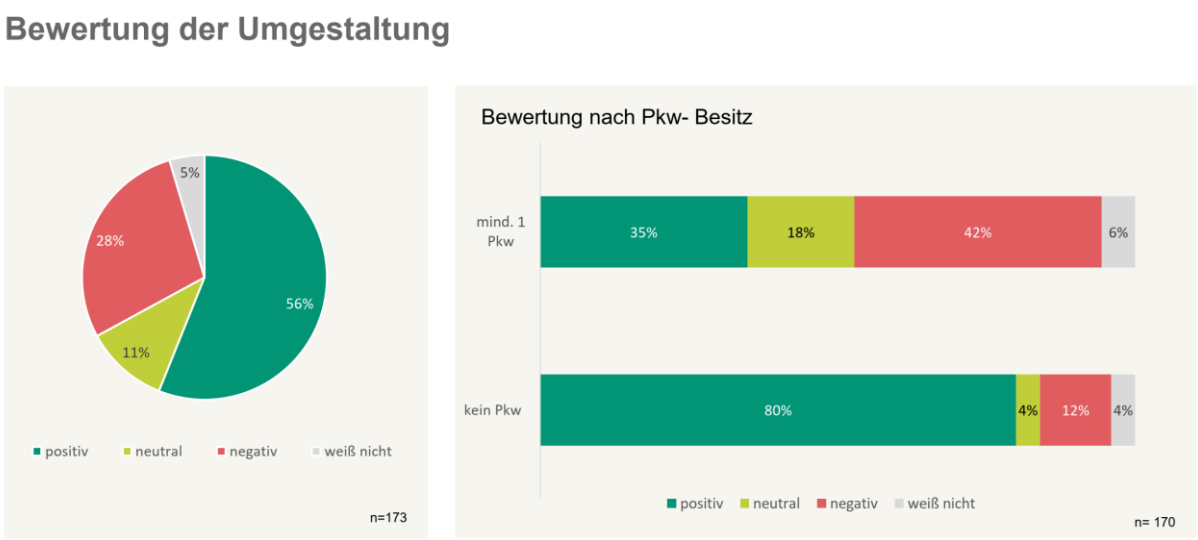

Abbildung 2: Bewertung des temporären Stadtplatzes (Daten: DLR 2020)

Mögliche Auswirkungen der Umgestaltung: Aufenthaltsqualität, Finden eines Parkplatzes und die Nutzung des öffentlichen Raums sind die TOP 3

Im Folgenden wird dargestellt, welche Auswirkungen die Umgestaltung aus der Sicht der Befragten hat. Hierbei wird für insgesamt 18 Effekte gefragt, ob sich die Situation durch die Umgestaltung zur Fußgängerzone verbessert, verschlechtert oder unverändert bleibt (Abbildung 3). Zudem konnten die drei subjektiv als wichtigste empfundene Effekte angekreuzt werden. Hier zeigt sich, dass die

[1] https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsdaten/zahlen-und-fakten/mobilitaet-in-staedten-srv-2013/

Aufenthaltsqualität, gefolgt vom Finden eines Parkplatzes sowie die Nutzung des öffentlichen Raums als bedeutendste Effekte eingeschätzt wurden. In Hinblick auf die Parkplatzsuche hat sich nach Meinung der Befragten die Situation eindeutig verschlechtert, die Aufenthaltsqualität und die Nutzung des öffentlichen Raums haben sich hingegen verbessert.

Insgesamt hat sich die Situation rund um den Autoverkehr – also die Bedingungen für den Autoverkehr sowie der Verkehr in angrenzenden Straßen – verschlechtert. Zudem finden die Befragten, dass sich der Freizeitlärm verschlechtert, gleichzeitig aber der Verkehrslärm durch die Umgestaltung abnimmt.

Zudem nehmen die Befragten an, dass sich durch die Umgestaltung des Lausitzer Platzes zur Fußgängerzone die allgemeine Verkehrssicherheit sowie die Schulwegsicherheit verbessert. Dies ist ein besonders wichtiger Aspekt, da die Schüler:innen der Heinrich-Zille-Grundschule regelmäßig den Lausitzer Platz überqueren, da sie sowohl Gebäude auf der Ost-, als auch auf der Westseite nutzen.

Darüber hinaus sehen die Teilnehmenden der Befragung positive Effekte für die Situation von Kindern und Familien, für die Luftqualität und die Bedingungen für den Fußverkehr.

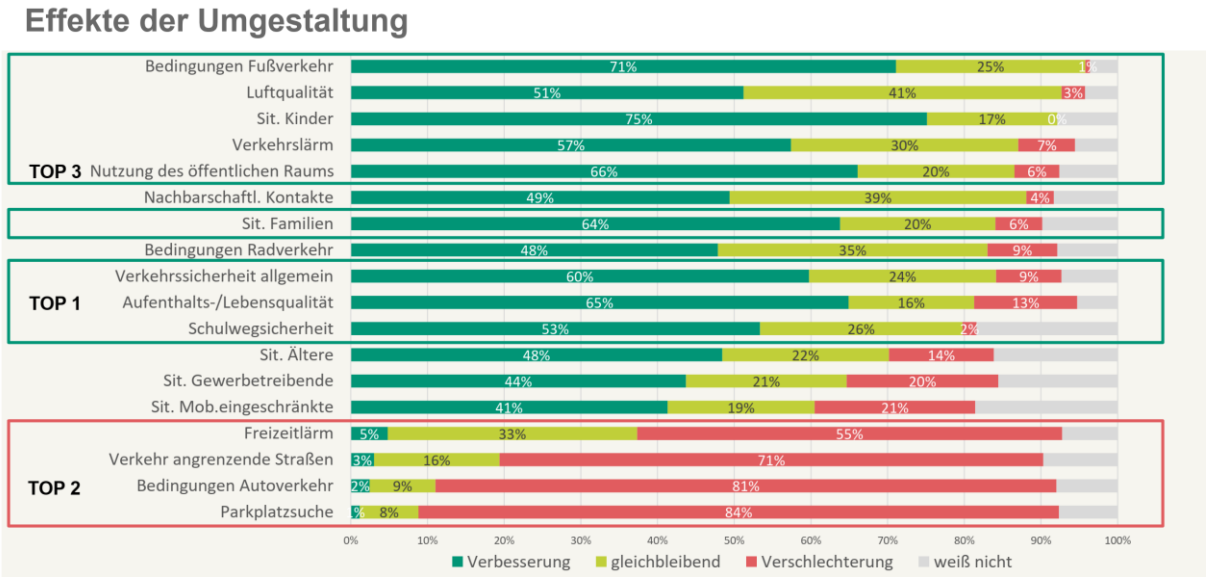

Abbildung 3: Subjektive Einschätzung der Auswirkungen der Umgestaltung am Lausitzer Platz; Umrahmung bei einer Verbesserung oder Verschlechterung von einem Wert von 50% und mehr (Daten: DLR 2020)

Sorgen der Anwohner:innen

Die Sorgen einiger Befragter (n=17 Personen) betreffen vor allem das Thema Lärm. In einem Freitextfeld wurden hier insbesondere die Aspekte (Party-)Touristen, Dealer und (Nacht-)Lärm angegeben. Müll und die wegfallenden Parkplätze werden hier ebenfalls als Probleme benannt. Insgesamt zeigt sich, dass – wie bei anderen Umgestaltungen im öffentlichen Raum (z.B. der temporäre Stadtplatz in Berlin Charlottenburg) die reduzierten Parkplätze sowie das Thema Lärm die hauptsächlichen Sorgen der Anwohner:innen sind, sodass hier innovative Lösungen im Rahmen der Umgestaltung des öffentlichen Raums gefragt sind. Zudem ist es wichtig, Touristen zu vermitteln, dass es sich um ein Wohngebiet handelt, in dem entsprechend Rücksicht auf die Anwohner:innen zu

nehmen ist. Hier könnten Lösungen aus anderen Städten übernommen werden, wie etwa in Amsterdam, wo Aufschriften auf den Bürgersteigen darauf aufmerksam machen, dass Rücksicht auf die Anwohner:innen genommen werden soll.

Ideen für die Umgestaltung des Lausitzer Platzes

Welche Gestaltungselemente bei der Einrichtung der Fußgängerzone aus Sicht der Anwohner:innen eine Rolle spielen, ist in Abbildung 4 dargestellt. Die wichtigsten Gestaltungselemente und Nutzungen die folgenden sind: Begrünung, nicht-kommerzielle Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten sowie Platz für den nachbarschaftlichen Kontakt. Zusätzlich wurden auch hier noch in einem offenen Textfeld ganz konkrete Anregungen hinterlassen, wie beispielsweise Tischtennisplatten, Anwohnerparkplätze oder Urban Gardening.

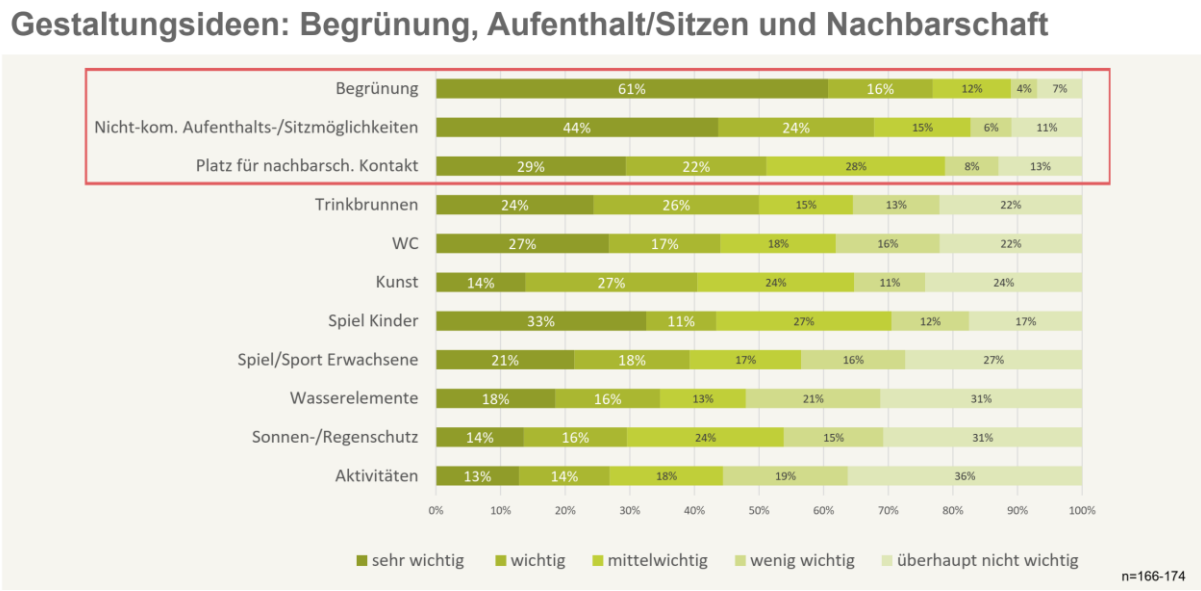

Abbildung 4: Gestaltungsideen im Rahmen der Umgestaltung des Lausitzer Platzes (Daten: DLR 2020)

Ergebnisse auf einen Blick:

- Teilnehmende der Haushaltsbefragung verfügen über hohe Bildungsabschlüsse, leben insbesondere in Ein- und Zweipersonenhaushalten und die 50 bis 64-Jährigen sind im Vergleich zum Planungsraum ‚Lausitzer Platz' überrepräsentiert.
- Die Mobilität ist durch den Fuß- und Radverkehr geprägt; die Pkw-Besitzquote liegt geringfügig höher im Vergleich zur Pkw-Besitzquote der Haushalte der inneren Stadt.
- Mehr als die Hälfte der Befragten (56%) bewertet die Umgestaltung als positiv, 11% stehen der Umgestaltung neutral gegenüber, 28% der Befragten bewerten sie als negativ.
- Die TOP 3 Auswirkungen des temporären Stadtplatzes betreffen die Aufenthaltsqualität, das Finden eines Parkplatzes und die Nutzung des öffentlichen Raums. Dabei hat die Umgestaltung einen positiven Einfluss auf die Aufenthaltsqualität und die Nutzung des öffentlichen Raums. Die Parkplatzsuche verschlechtert sich allerdings nach Meinung der Befragten.
- Die TOP 3 Gestaltungselemente sind: Grün, nicht-kommerzielle Aufenthalts- und Sitzgelegenheiten sowie Platz für den nachbarschaftlichen Kontakt.